



BEIFALLSTÜRME FÜR SCHOTTISCHEN SOUL IM KAPUZINERSTADL. Am Samstagabend trat der Schotte Graeme Lockhart bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr im Foyer des Kapuzinerstadls in Deggendorf auf. 80 Zuhörer erlebten mit „Scottish Soul in Concert“ ein sicherlich unvergessliches Konzert. Nach einem gut zweistündigen Programm einer großartigen Mischung aus Rock, Balladen und Folk forderte das begeisterte Publikum noch Zugaben. Graeme Lockharts Bühnenpräsenz ist bestechend, seine Ausstrahlung, seine Stimme, die berührende und sanfte Balladen mit derselben magischen, unwiderstehlichen Wirkung singt wie rockige, kernige Stücke, die musikalische Virtuosität – er überzeugte einfach wie schon im Frühling vollkommen. Neben dem Sänger mit der Stimme, die man erlebt haben muss, tragen die brillanten Musiker seiner Band das ihrige zum grandiosen Erfolg bei: Gregor Wittner



(Keyboards), Bodo Matzkeit (Schlagzeug), Matthias Engelhard (Bass) und nicht zuletzt der brillante „Fiddler“ Klaus Lumac überzeugten souverän. Das Gros der Stücke der Band am Samstagabend stammte aus Lockharts Feder. Zum Auftakt spielte die Band „I don't dream“. Eines der ganz großen Highlights im ersten Set dürfte für viele Besucher sicherlich auch „Sweet thing“ von Van Morrison gewesen sein. Mit den Stücken im zweiten Set zeigte sich Lockhart von seiner „rockigen“ Seite mit Liedern wie „4 in the morning“, „The rivers are streets of blood“, Bob Dylans „I ain't gonna work for Maggies farm no more“ oder „She keeps it there“, die ebenfalls restlos überzeugten. „Rausschmeißer“ und letztes Lied des zweiten Sets war „Hangman's daughter“, ehe der Schottische Sänger und seine Band den begeisterten Pfiffen und dem lang anhaltenden tosenden Applaus nachgaben und Zugaben spielten. –cg–